

Fachkräfte mögen es grün in der Stadt

In Metropolen zeigt sich, dass Umweltqualität und grüne Unternehmensorientierung Schlüsselfaktoren sind, um junge Fachkräfte anzuziehen. Auf dem Umweltwirtschaftsgipfel wurden Erfolgsstrategien ausgetauscht.

S telldeich der europäischen Umwelthauptstädte Anfang September in Hamburg: Beim Umweltwirtschaftsgipfel diskutierten die Vertreter der Städte über Zielsetzungen. Kopenhagen etwa strebt an, bis 2025 klimaneutral zu sein. Im Rückblick auf Höhepunkte des laufenden Kopenhagener Umwelthauptstadtjahres hob Programmdirektor Casper Harboe hervor, wie wichtig es sei, dass sich Kommune und Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft auf Augenhöhe begegnen, um Klimaschutzaktionen zu entwickeln und umzusetzen. Hamburgs Umweltsenatorin Jutta Blankau ergänzte: „Die Jahre nach dem Green-Capital-Ereignis sind die Arbeitsjahre.“ 2011 war die Hansestadt Umwelthauptstadt Europas. Durch gute Netzwerkarbeit mit den Kammern habe man eine hohe Zahl an freiwilligen betrieblichen Umweltleistungen erreicht. „Mitbeteiligung geht allerdings nicht auf Knopfdruck“, so Blankau. Es lohnt sich,



Dänisch-deutscher Umweltdialog (v. l.): Caspar Harboe, Kopenhagen, Moderator Jens Christian Lodberg Høj, Senatorin Jutta Blankau und Andreas Bartmann, Handelskammervizepräsident.

den Nutzen auch im Handwerk noch klarer herauszuarbeiten, den Umweltmanagementsysteme haben, um Betriebskosten zu senken und Mitarbeiter zu binden. Hierzu findet für Hamburger Betriebe am 27. November, 17 Uhr, beim Metallbaubetrieb Bastian in Finkenwerder der nächste „UmweltPartner“-Dialog statt. Zurzeit prüft

Kopenhagen, die „UmweltPartnerschaft“ auf seine Verhältnisse zu übertragen. Erfolgsrezept dieser Hamburger Plattform des Klimaschutzdialogs zwischen 1.000 „UmweltPartnern“ aus der Wirtschaft und der Politik ist das Zusammenspiel von Fachaustausch und Förderprogrammen. Mehr Infos: www.zewumobil.de. ■ KHÜ

Studium zum Betriebswirt

Ausbildungsziel: eigenes Unternehmen

Janna Schaarschmidt war Beste ihres Ausbildungsjahrgangs in Hamburg. Nun absolviert die ehrgeizige 25-jährige Bestattungsfachkraft am Elbcampus in Harburg ein Betriebswirtschaftsstudium nach der Handwerksordnung (HwO). Das Besondere: Der Kurs ist seit kurzem bundesweit anerkannt und endet mit einem staatlichen Abschluss.

NordHandwerk: Als Bestatterin haben Sie es vor allem mit trauernden Menschen zu tun. Wofür brauchen Sie betriebswirtschaftliche Kenntnisse?

Janna Schaarschmidt Ich möchte in der Lage sein, ein Bestattungsunternehmen zu führen, es wirtschaftlich voranzubringen. Dafür muss man nicht nur sehr viel Einfühlungsvermögen den Kunden gegenüber mitbringen, sondern auch rechnen und strategische Entscheidungen treffen können.



Bestatterin Janna Schaarschmidt legt am Elbcampus das Fundament für ihre Karriere.

Sie könnten an eine Hochschule gehen statt zum Kompetenzzentrum der Handwerkskammer.

Schaarschmidt Ich habe am Elbcampus schon meinen Technischen Fachwirt gemacht. Mir gefällt der praxisorientierte Unterricht, der auf meine Vorkenntnisse aus dem Handwerksbetrieb aufbaut. Und ich mag es, in einer festen Lerngruppe zu lernen.

Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Schaarschmidt Ich will entweder Geschäftsführerin eines Bestattungsunternehmens sein oder mein eigenes Unternehmen führen. ■

► INFO-VERANSTALTUNG

Infoabend „Gepürfter Betriebswirt“, Mittwoch, 8.10.2014, 18 Uhr, Elbcampus, Anmeldung: Tel.: 040 35905-777 oder auf www.elbcampus.de

FOTOS: HÜNEMÖRDER, KRAFT/WWK HAMBURG; FOTOLIA

Betriebsport

Bewegung macht sich bezahlt

Gesundheitsmanagement steht in vielen Betrieben auf der Agenda. Der Betriebsportverband Hamburg (BSV) widmet sich dem Thema in Kooperation mit zahlreichen Partnern schon seit längerem. Davon zeugt der Fachkongress, den der BSV am 7. Oktober im Congress Centrum Hamburg (CCH) ausgerichtet. Er steht unter dem Motto „Betriebsport als Instrument der betrieblichen Gesundheitsförderung“. Eine Vielzahl an

Experten wie Augenoptikermeisterin und Sehtrainerin Alexandra Wiegels ist mit Vorträgen dabei. Zudem bietet eine Fachmesse Gelegenheit, sich zu informieren.

Der BSV vertritt die sportlichen und gesundheitsorientierten Interessen der Betriebsportgemeinschaften von fast 500 Unternehmen und Institutionen in und um Hamburg und repräsentiert rund 60.000 Betriebsportlerinnen und Betriebsportler. ■



► INFORMATION UND ANMELDUNG

Fachkongress „Betriebliche Zukunft in Motion“, Dienstag, 7.10.2014, 10–16 Uhr, CCH, Anmeldung: Tel.: 040 23857962 oder www.bsv-hamburg.de, „News“ (Kongressflyer).

:: AMTLICHES

Einladung zur Mitgliederversammlung 2014 des Versorgungswerks der Innungen und Fachverbände im Bereich der Handwerkskammer Hamburg e. V.

Die Mitgliederversammlung findet statt am Mittwoch, 19. November 2014, um 16.00 Uhr in der Handwerkskammer Hamburg, Raum 205 (Tischlerzimmer), Holstenwall 12, Hamburg 20355

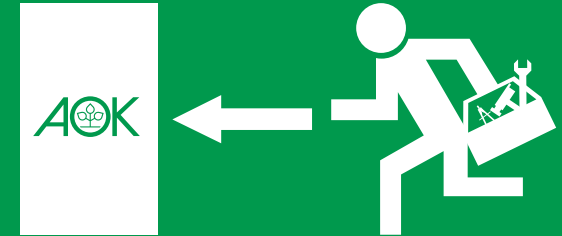
Tagesordnung

- 1) Begrüßung/Feststellung der Beschlussfähigkeit/form- und fristgerechte Einladung
- 2) Genehmigung des Protokolls der MV vom Freitag, 8. November 2013
- 3) Jahresrechnung 2013/Bericht Rechnungsprüfer – Beschluss-
- 4) Beschluss über die Entlastung des Vorstandes und Geschäftsführung 2013
- 5) Bericht Haushaltsentwicklung 2014
- 6) Haushaltsplanung 2015 – Beschluss-
- 7) Bericht des Vorsitzenden
- 8) Wahlen zum Vorstand
- 9) Bestellung der Rechnungsprüfer
- 10) Verschiedenes

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung per Brief oder per Fax gebeten.

Versorgungswerk des Hamburger Handwerks e. V.

gez. Josef Katzer gez. Volker Okun
Vorsitzender Geschäftsführer



Zusatzleistung
statt
Zusatzbeitrag

MEISTERHAFT VERSICHERT.

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Kein Zusatzbeitrag – dafür jede Menge Zusatzleistungen.

Jetzt schnell wechseln!

AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: (040) 20 23 20 23.

